

# Kurzfassung

In der vorliegenden Bachelorthesis „Entwicklung der Motorisierung in Deutschland – eine Chance für den ÖPNV?“ werden die Entwicklungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des öffentlichen Verkehrs (ÖV) analysiert und verglichen. Im Zuge der Analyse wurden zunächst die historischen Entwicklungen betrachtet, bevor dann eine intensive und detaillierte Analyse der jüngsten Entwicklungen, seit der Jahrtausendwende, folgt. Relevant für die Analyse waren neben Verkehrsaufkommen, -leistung und -anteil auch Reisezwecke, Nutzungshäufigkeiten und weitere aussagekräftige Daten, die die Entwicklung des MIVs und ÖVs widerspiegeln. Neben der allgemeinen Analyse wird eine explizite Analyse für die jungen Erwachsenen durchgeführt. Als Fallbeispiel wird die Entwicklung der Motorisierung der Stadt Wuppertal eingebracht, welches neben Daten zur Verkehrsentwicklung auch eine Fahrschülerumfrage beinhaltet. Des Weiteren wurde auch ein Experteninterview mit einem Fahrlehrer durchgeführt um einen Einblick zu dieser Thematik aus einer anderen Perspektive zu erhalten.

Während der ÖV noch vor dem zweiten Weltkrieg das Hauptverkehrsmittel war, wohingegen der MIV keine bedeutende Rolle im Verkehr spielte, hat sich dies nach dem Krieg stark verändert. Der MIV gewann immer mehr an Bedeutung und stellte so nach und nach den ÖV in den Schatten. Bis hin zur Jahrtausendwende konnte der MIV weiter an Verkehrsanteilen dazugewinnen und seine Position als das Verkehrsmittel der Deutschen stärken. Seitdem ist jedoch eine Veränderung bemerkbar. Der ÖV konnte wieder Verkehrsanteile dazugewinnen, wenn auch nur geringe, während der MIV einen leichten Rückgang der Anteile verzeichnen musste. Diese Entwicklung ist gerade bei den jungen Erwachsenen vorzufinden, die vermehrt auf den ÖV setzen. Dies liegt daran, dass das eigene Auto für sie nicht mehr zwingend notwendig ist und an Attraktivität verloren hat. Dass das eigene Auto heute nicht mehr zwingend notwendig ist und an Attraktivität verloren hat, liegt daran, dass eine steigende Urbanisierung stattgefunden hat und häufig auch der akademische Bildungsweg eingeschlagen wird, was zur Folge hat, dass ein gut ausgebautes ÖV-Netz in urbanen Räumen vorgefunden wird und dass eine ÖV-Zeitkarte zur Verfügung steht. Des Weiteren hat ein Wertewandel stattgefunden, der zur Folge hatte, dass das eigene Auto an Wert als Statussymbol verloren hat, wohingegen das Smartphone, das Notebook, eine Reise an Wert dazugewonnen haben. Durch das mobile Internet ist es häufig wichtiger geworden ständig mit Freunden und Bekannten in Verbindung zu stehen und über soziale Netzwerke immer „up-to-date“ zu sein, was während der Fahrt mit dem ÖV möglich ist, anders als bei MIV.

Für die Zukunft wird es jedoch schwer die positive Entwicklung des ÖVs fortzuführen, da durch den demografischen Wandel die Haupt-Zielgruppe und Haupt-Nutzer des ÖV immer weniger werden. Aus diesem Grund muss der ÖV sich in Zukunft anders ausrichten und versuchen ältere Menschen als Kunden zu gewinnen.